

Ramener Zeitung

Vollstrecker für Ramen und Umgegend verbunden mit der
Märkischen Zeitung.

20000 Mk. Unfall-Unterstützung entsprechend den Bedingungen.

Erscheint täglich.
Monatlicher Bezugspreis 2000 Mk. Falls wir in der Herausgabe oder in der Verteilung der Zeitung gehindert sind, hat der Besteller keinen Anspruch auf Abrechnung oder Schadenersatz. Für die Redaktion verantwortlich: G. Schulze, Ramen.

Nr. 34 (1. Blatt)

Freitag, den 9. Februar 1923

51. Jahrgang

Die Reichregierung fest im Abwehrkampf.

(UT.) Der Generalsekretär der Deutschen Volkspartei und der Herausgeber der „Völkischen Wacht“ Herr Pollack, hatten Gelegenheit, den Reichswirtschaftsminister Dr. Brücker zu sprechen, der sich auf dem Rückwege aus dem besetzten Ruhrgebiet befand. Dort hatte er wichtige Besprechungen mit Vertretern aus dem Ruhrgebiet. Dr. Brücker teilte u. a. folgendes mit: Der Widerstand aller beteiligten Kreise im alten wie im neubefestigten Gebiet ist ungebrochen und wird in der schärfsten Weise weiter geleitet werden. Man ist sich bewußt, daß große Opfer erforderlich sind, aber man ist entschlossen, diese Opfer zu bringen. Die Reichsregierung ist fest in ihrem Abwehrkampf, der heute am Rhein, an der Ruhr und in Baden geführt wird. Ueber die erfolgreichen Maßnahmen herrscht im Reichskabinett volle Einmütigkeit. Nachdrücklich unterstreicht Dr. Brücker die Ausführungen des Reichsführers, daß Frankreich nicht erwarten dürfe, auf der Grundlage seiner Gewaltpolitik Deutschland Verhandlungsbereit zu finden. Es gilt zu beweisen, daß Frankreich auf dem Wege von ihm verfolgten Wege nicht zu den erhofften Zielen gelangen werde. Alles komme auf unsere Einmütigkeit und geschlossene Haltung an. Reichswirtschaftsminister Dr. Brücker wies sodann darauf hin, welche bedeutungsvolle Aufgabe in diesem Zusammenhang der deutschen Presse vor allem zufalle.

Die Ernährungslage im Ruhrgebiet.

(W.) Im Haushaltsausschuß des Reichstages wurde die Debatte über die besetzten Gebiete fortgesetzt. Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft Dr. Brücker erläuterte Bericht über die Ernährungslage im Ruhrgebiet. Zum Zweck unmittelbarer engerer Verbindung zwischen Berlin und dem besetzten Gebiet diene die neu geschaffene Stelle eines Vertreters des Reichsernährungsministeriums und des preussischen Staatskommissars für Volksernährung bei der Generaldirektion West und der Reichsbahnverwaltung. Gestern haben sich noch die Lebensmittelzufuhren nach dem besetzten Gebiet im großen und ganzen ungehindert vollzogen. Für den Fall, daß sich dieses infolge von Maßnahmen der Franzosen ändern sollte, soll dafür gesorgt werden, daß nötigenfalls die Versorgung der Bevölkerung im besetzten Gebiet durch Luftkraftwagen erfolgen könne. Der Minister hob hervor, daß die Fürsorge im gesamten besetzten Gebiet überall da wirksam werden müsse, wo besondere Not entstände sei und erhöhe. Staatssekretär Hann und Reichswirtschaftsminister Brücker sprachen alsdann über die Maßnahmen der Reichsregierung zur Bekämpfung des Wuchers und der Preistreiber. Nachdem sich Abgeordnete der Sozialdemokraten, des Zentrums, der Deutschen Volkspartei und der Deutschnationalen mit der Regierung in einer energischen Bekämpfung des Wuchers einverstanden erklärt hatten, führte Reichsminister des Innern Brücker in Ergänzung seiner Mitteilungen in der vorigen Sitzung des Haushaltsausschusses zu der französischen Tendenzmeldung, die von einem guten Resultat der Ruhrkohlenbefreiung für die Kohleneinfuhr nach Frankreich und Belgien zu berichten wissen, folgendes aus:

In der Zeit vom 15. Januar bis 31. Januar, also seit dem Verbot der Kohlenlieferungen an Frankreich und Belgien, sind folgende Mengen nach Frankreich und Belgien gebracht worden: Kohlen rund 29000 Tonnen, Holz rund 17000 Tonnen. Seit dem 1. Februar wurden insgesamt noch 830 Tonnen beschlagnahmt, seit Wirkung des Beschlusses gelang es also, nur rund 40000 Tonnen zu gewinnen. Vor der Besetzung lieferte Deutschland täglich 25000 Tonnen Kohle und 20000 Tonnen Holz. Wäre die Besetzung nicht erfolgt, so hätten die beiden Staaten Frankreich und Belgien täglich 45000 Tonnen, in 20 Tagen also 900000 Tonnen bezogen. Der Reichsdruck führte also in 20 Tagen zu einem Verlust von 820000 Tonnen. Ueber die Fürsorgemaßnahmen der Reichsregierung gegenüber den Personen, die aus dem besetzten Gebiet und dem Einbruchgebiet ausgewiesen oder aus anderen zwingenden Gründen geflüchtet sind, machte der Minister ausführliche Mitteilungen. Gegen Ende der Sitzung erklärte Reichsminister Dr. Brücker u. a., die Frage der Ernährung stehe im Ruhrgebiet im Vordergrund. Das Reichsernährungsministerium hat bereits

Vorsorge getroffen für die Zufuhr von Mehl und Fett, an denen es besonders mangelte. Das Problem der Bekämpfung der Preissteigerungen könne im Grunde nur von der Devisenseite erfolgreich gelöst werden. Hier sind seit einiger Zeit die notwendigen und möglichen Maßnahmen eingeleitet. Auch das Problem der Kreditgewährung sei nur im Zusammenhang mit der Frage der Devisenbewirtschaftung zu lösen. Mit der selbstverständlichen Berücksichtigung der wirtschaftlichen Notwendigkeit müsse eine straffe Zurückhaltung in der Gewährung von Krediten Hand in Hand gehen.

Gegen die Vergewaltigung der deutschen Presse.

(TU) Die Reichsarbeitsgemeinschaft der deutschen Presse verbreitet folgende Kundgebung: Der Einbruch der Franzosen und Belgier in das Ruhrgebiet hat dort wie auch im altbesetzten Gebiet zu neuen Vergrößerungen der Presse und der Pressefreiheit geführt. Ohne jeden Rücksicht sind Redakteure verhaftet und ausgewiesen, Redaktionsräume durchsucht worden. Die Drangsalierungen haben sich vielfach zu brutalem Gewaltszwang gesteigert, indem man von den deutschen Presse forderte, daß sie Kundgebungen der Franzosen und Belgier veröffentlichte. Die Reichsarbeitsgemeinschaft der deutschen Presse, in der die Verbände der deutschen Zeitungsverleger und Redakteure vereinigt sind, erheben schärfsten Einspruch gegen diese Verungung von Recht und Gerechtigkeit durch Franzosen und Belgier. Die deutsche Presse im Reich wird die Sache der schwergeprüften deutschen Zeitungen und ihrer Verleger, Redakteure und Mitarbeiter in den besetzten Gebieten zu der ihren machen. Die Reichsregierung wird, dessen sind wir gewiß, diesen unerhörten Übergriffen und Angriffen auf die Pressefreiheit mit der gebotenen Entschiedenheit entgegenzutreten und sich der Interessen der bedrängten deutschen Zeitungsverleger auch ihrerseits mit allem Nachdruck annehmen. Von der Presse des Auslandes aber erwarten wir, daß sie nachdrücklich unseren Protest sich anschließt gegen diese Angriffe auf ein Rechtsgut, das allen Kulturvölkern besonders teuer ist und ein der Presse aller Länder gewisses Symbol der Freiheit des Wortes und Gedankens ist.

Besetzung des Bahnhof Wanne.

Der Verkehrsreiche Bahnhof Wanne wurde gestern von den Franzosen besetzt. Der am Vormittag passierende Schnellzug Köln-Hamburg wurde angehalten und die Reisenden zum Aussteigen gezwungen. Kurz vorher erfolgte auch eine Besetzung des Ferner Bahnhofes. Auf eine Beschwerde des Amtmanns erfolgte die Mitteilung, daß die Truppen am Abend die Stadt wieder verlassen würden und den Bahnhof freigeben würden. Ueber die Ereignisse in Wanne teilt die „Selbstständiger Zeitung“ mit: Donnerstag morgen 8.30 Uhr marschierten französische Eisenbahnruppen von allen Seiten auf den Bahnhof zu. Die Truppen waren mit Wertsachen und sonstigen Wertgegenständen ausgestattet. Nachdem die Truppen auf dem Bahnhof angelangt waren, wurden sofort alle Beamten, Angestellten und Arbeiter von ihren Dienst- und Arbeitsstellen vertrieben, auch das auf den Bahnhöfen wehende Publikum wurde in jährrer Form auf die Straße gedrängt. Der gesamte Verkehr wurde stillgelegt. Alle Züge, auch die Personenzüge, wurden angehalten. Die sich in den Zügen aufhaltenden Reisenden wurden aus diesen heraus ebenfalls auf die Straße gelagt. Auch der Hamburger Zug, der gerade eingelaufen war, wurde angehalten und die Insassen mit Drohungen gezwungen, aussteigen. Keiner der Passagiere durfte sein Gepäck mitnehmen. Einem nach Hamburg Reisenden kam bei dieser Gelegenheit eine Altschäufel abhandeln, in der sich für 200 Millionen Mark Schuldscheine befanden, die er einem amerikanischen Bankier in Hamburg zu überbringen hatte. Alle Besuche der Reisenden, wieder in den Besitz ihres Eigentums zu kommen, wurden von den Franzosen strikte abgelehnt, ebenfalls auch der von der Banner Polizei unternommene gleichzeitige Versuch. Bei dem gewaltsamen Hinausdrängen der Passagiere und Beamten haben sich mehrere Körperverletzungen ereignet. Ein den Postzug 97 begleitender französischer Soldat geriet mit einem Postauswärtigen in Streit, in dessen Verlauf der Soldat den Postauswärtigen mit seinem Bajonett schwer verwundete. Der Postauswärtige (nach anderen Meldungen der Zugführer) ist keinen Verletzungen erlegen. Der Bahnhof ist am Abend der Besetzung gemäß wieder von den Franzosen geräumt.

Der Bahnhof Gelsenkirchen vor der Besetzung.

(TU) Der Bahnhof Gelsenkirchen soll im Laufe des heutigen Tages besetzt werden. Damit wird der gesamte Verkehr zwischen Essen und Gelsenkirchen eingestellt. Der Eisenbahnverkehr auf dem Gelsenkirchener Hauptbahnhof ruht vollkommen. Wegen der Stilllegung des Bahnhofes Wanne und in Erwartung der Besetzung des Bahnhofes Gelsenkirchen ist gestern von 11 Uhr ab kein Zug mehr abgefahren und weitergeleitet worden.

10000 Eisenbahner für das Ruhrgebiet?

(TU) „Daily Mail“ berichtet, daß nach einer offiziellen Feststellung in Paris die Franzosen in kurzer Zeit 10000 Eisenbahnarbeiter aus den alliierten Ländern im Rhein- und Ruhrgebiet zur Verfügung haben würden. Sie würden dadurch in der Lage sein, die angekauften Kohlen- und Holzmassen, die eine Million Tonnen betragen, zur Abfuhr nach Belgien und Frankreich zu bringen. (2) Dasselbe Blatt berichtet, daß die französische Regierung den deutschen Reichskanzler Dr. Brücker gewarnt habe, in das Ruhrgebiet zurückzugehen, da er in diesem Falle Strafmaßnahmen zu erwarten habe.

Die Verkehrslage

Im Bezirk Essen hat sich gebessert. Die Absperrung ist aufgehoben und die Lade- und Abfuhr wird heute nachmittags aufgenommen werden. Im Bezirk Köln ist die Lage unverändert. Gestern vormittags wurden die ersten Kohlenzüge über Söben-Budberg nach Aachen-West von den Franzosen gefahren. Es handelt sich um einen kleineren und zwei mittlere Züge. Auf dem Bahnhof Warup wurde wegen Eingriffe der Franzosen die Arbeit von den Beamten eingestellt. Verschiedentlich wurden erneute Beschlagnahmen von Kohlenzügen gemeldet. Zum Kohlenabtransport sind Wagen aus der Schweiz im Anrollen. Der Postbetrieb im Bezirk Essen leidet weiterhin stark unter den unangemessenen Eingriffen der Franzosen. In Duisburg-Meiderich wurde das Telegraphenamt nach Entfernung der deutschen Beamten besetzt. Infolge der französischen Ausfahrungen in Redaktionshäusern trat die dortige Arbeiterschaft gestern in einen 24stündigen Proteststreik.

Deutscher Protest gegen den Einbruch in Baden.

(TU) Der deutsche Geschäftsträger in Paris hat gestern der französischen Regierung folgende Note übergeben: Die französische Regierung hat in der vom 2. Februar datierten und am 4. Februar der deutschen Botschaft übermittelten Verbalnote der deutschen Regierung eine Verletzung des Vertrages von Versailles vorgenommen, die dadurch begangen sein soll, daß die Eisenbahnverwaltung die Durchleitung der internationalen Züge Paris-Basel und Paris-München-Brug eingestellt hat. Sie hat zugleich angekündigt, daß sie als Sanktion für diese angebliche Vertragsverletzung die deutschen Städte Offenburg und Appenweier besetzen werde. Die Besetzung der beiden Städte ist nach am Tage der Hebermittlung der Note tatsächlich durchgeführt worden. Die deutsche Reichsbahnverwaltung hat sich infolge Kohlenmangels und anderer durch den französischen Einbruch in das Ruhrgebiet verursachten Verkehrserschwerungen zu Einstellung einer großen Anzahl fahrplanmäßiger Zugverbindungen des internationalen und des innerdeutschen Dienstes gezwungen gesehen. Es ist richtig, daß sich darunter auch die beiden in der Note genannten Zugpaare befinden. Zeit und Umstände jedoch geben dieser Anordnung der Reichsbahnverwaltung offensichtlich den Charakter einer vorübergehenden Notstandsmaßnahme. Von einer Vertragsverletzung kann daher keine Rede sein. Selbst wenn aber eine formale Verletzung des Vertrages vorliegt, müßte es als das Herrbild eines Friedenszustandes bezeichnet werden, wenn die französische Regierung eine Maßnahme von untergeordneter Bedeutung, wie die Einstellung zweier Zugverbindungen, zum Vorwand nimmt, ohne weiteres ihre Truppen in deutsche Städte einmarschieren zu lassen. Allerdings hat die französische Regierung, um das schreiende Mißverhältnis zwischen dem Besatzverstoß und der von ihr verfügten Maßnahmen zu vermindern, den Versuch gemacht, noch weitere angebliche Vertragsverletzungen Deutschlands heranzuziehen. Demgegenüber verweist die deutsche Regierung auf ihren früheren Notenwechsel mit der französischen Regierung. Sie stellt fest, daß sie in jedem einzelnen Falle den gegen sie erhobenen Vorwurf einer Verletzung ihrer Verpflichtungen in eingehender Begründung entkräftet hat, ohne daß die französische Regierung auch nur versucht hätte, die deutschen Argumente zu widerlegen. Einen Rechtsmittel, auf den sie ihr vermeintliches Sanktionsrecht stützen will, führt die französische Regierung nicht an, ihr stehen also in diesem Falle nicht einmal solche Gründe zur Verfügung. In der Tat handelt es sich um einen Akt reiner Willkür und Gewalt, begangen unter Ausnutzung der Wehrlosigkeit des deutschen Volkes. Die deutsche Regierung erhebt hiergegen vor aller Welt feierlich Einspruch. Am Tage der Hebermittlung der Verbalnote an die deutsche Botschaft hat auch die internationalisierte Rheinlandskommission in Koblenz dem deutschen Reichskommissar für die besetzten rheinischen Gebiete eine Note zugestellt, worin sie mitteilt, daß sie unter Billigung der von der französischen Regierung beschlossenen Besetzung

von Offenburg und Appenweier beschloßen habe, diese Gebiete unter das Regime des Brückenkopfes Rühl zu stellen und die Befugnisse ihres Delegierten in Rühl entsprechend zu erweitern. Das Rheinlandsabkommen umschließt ebenso den materiellen als auch den örtlichen Umfang der Befugnisse der Rheinlandskommission. Nach Art. 1 umfaßt das ihrer Zuständigkeit unterworfenen Gebiet nur diejenigen deutschen Landesteile, deren Besetzung im Art. 5 des Waffenstillstandsabkommens vom 11. Nov. 1918 und im Art. 7 des Zugabkommens vom 16. Januar 1914 vorgesehen ist. Die Städte Offenburg und Appenweier liegen außerhalb dieses Gebietes. Keine Bestimmung des Rheinlandsabkommens oder des Versailles-Vertrages gewährt der internationalisierten Rheinlandskommission das Recht ihre Zuständigkeit eigenmächtig zu erweitern. Auch gegen diesen Rechtsbruch legt die deutsche Regierung Verwahrung ein. Wegen der Mißwirkung der internationalisierten Rheinlandskommission sind entsprechende Vorstellungen auch bei der englischen und der belgischen Regierung erhoben worden.

Verschiedene Nachrichten.

Die Zollkontrolle scheint in den nächsten Tagen wiederholt zu werden. Auf verschiedenen Taunusstationen trafen französische Zollbeamte ein.

Die Franzosen sind von Vennep aus nach Radevormwald weiter marschiert und haben Hagen und Böhlerhausen besetzt.

Die Abreise der italienischen Ingenieure bestätigt sich nicht. Bedingt ein Ingenieur ist nach Paris gereist, erklärte aber vor seiner Abreise, daß er bald wieder zurückkehren werde.

Der französische Ortskommandant von Mettmann hat dem Bürgermeister mitgeteilt, er werde auf jede Person, die nach 10 Uhr abends auf der Straße angetroffen werde, schießen lassen. Der Landrat hat hiergegen Einspruch erhoben, zumal der verhängte Belagerungszustand durch eine Verfügung des Generals Degoutte aufgehoben sei.

Gestern nachmittag wurde die Redaktionshäuser Volkszeitung wegen eines in der Mittwochausgabe erschienenen Artikels bis auf weiteres verboten. Damit sind sämtliche bürgerlichen Blätter in Redlingshausen von der Besatzungsbehörde verboten.

In Datteln wurden der Amtmann Dr. Oberbreit, die Regierungsbauräte Schmitz und Pfau, Amtsbaudirektor Borlaender und Regierungsbauführer Benhoben verhaftet, weil sie die Entfernung der von der Besatzung in Datteln angehefteten Plakate veranlaßt hatten.

Am Geburtstage Lord Washingtons wird Senator Borah vor einer Massenversammlung in Newhorks größtem Saale eine Rede halten, um gegen den Einbruch ins Ruhrgebiet zu protestieren.

Vord Curzon ist infolge Ueberarbeitung in Lausanne erkrankt und hat dem letzten Kabinettsrat nicht beizutreten können.

Die Abgeordneten von 35 Arbeitsministerien der Metallindustrie sind zusammengetreten, um die Frage des Abchlusses einer großen Gewerkschaft zu prüfen, die ungefähr 1/2 Million Arbeiter umfassen würde. Es wurde ein Komitee gewählt, das die Frage weiter beraten und einer neuen Konferenz Vorschläge machen soll.

Die englisch-französische Antwort auf das Smyrna-Ultimatum.

(TU) Aus London wird gemeldet: Die englische und die französische Regierung haben sich über die Antwort, die der Angoraregierung auf ihre Forderung nach Zurückziehung der Kriegsschiffe aus Smyrna zu geben ist, geeinigt und beschloßen, den Türken mit einer energischen Note zu antworten und die Angoraregierung davon zu verständigen, daß die englischen und französischen Kriegsschiffe in Smyrna Befehl erhalten haben, falls sie angegriffen würden, sich zu verteidigen. Wie weiter dazu erzählt, hatte die türkische Regierung die Frist zur Abberufung der Kriegsschiffe verfräzt.

Der gemeinsame englisch-französische Schritt gegen das von der Angoraregierung gestellte Ultimatum, nach dem die alliierten Kriegsschiffe Smyrna verlassen sollten, wird als ein Beweis dafür begrüßt, daß die beiden Regierungen nicht gewillt seien, sich dieser türkischen Drohung gefallen zu lassen. Nach einer Mitteilung des englischen Außenamtes liegen zur Zeit im Hafen von Smyrna 4 amerikanische Torpedoboots, ein englischer und ein französischer Kreuzer, ein französisches Torpedoboot, ein französisches Kanonenboot, ein italienischer und ein holländischer Kreuzer. Andere englische Einheiten sind mit der Umhüllung unterwegs, jeden Versuch, die alliierten Kriegsschiffe zum Verlassen des Hafens von Smyrna zu zwingen, mit Waffengewalt zu begegnen.

Elberfeld, 8. Febr. (Verdräter.) Im
1921 wurde der Eisenbahnbeamte
Karl Schünz in Düsseldorf wegen Ge-
handels zu 1 Jahr Gefängnis und 500
Mark Strafe verurteilt, aus dem Dienst der
Eisenbahnverwaltung entlassen und trotz
Seinigung nicht wieder eingestellt. Wie in
Bewertungsausschüssen erfahren, leistet jetzt
Karl die französischen Dienste als Dolmetscher.

- Folgeschwere Explosionen. Eine schwere Explosion ereignete sich auf der deutschen Hütte im Industriehafen in Döbeln. Durch die explosionsartige Entzündung von Gasen in den Hochofen wurden 7 Arbeiter am Hohenfeldschacht getötet, schwer verletzt. - An Bleisvergiftung sind in Gabelsheim 22 Personen erkrankt und mehrere gestorben. Bei der Obduktion des Verstorbenen

Wesff. A. Gebr. (Männergef.
verein.) Am Sonntag, den 21. Januar
hielt der Männergefängnisverein Wesff.
ordentliche Hauptversammlung ab, die sich
guten Besuchs erriente. Nach Bekannt-
geben des Protokolls und des Jahresberichts
in Aufschluß hieran, der Beschl. über
Stand der Kasse, die arithmetische

n g - dem Mitteilungswege beantragt.
n 8 - §. 100 in Vergessen. Derartige V
neine sind uns nicht bekannt. Sonst solch
ein- sonen persönlich zugelassen sind, weid
tgabe an diesen Stellen darüber Mitteilung
erfolgte kommen können. Sonst fragen Sie d
den mal bei den Bewerbern benachrichtig
einen an. Vielleicht haben diese z. B. Bezo

mäßig ziehen mußten. Der Kampf gegen die Malaria-geheimt muß eingeſchärft und durchgeführt werden. Die Angenheit darf kein Milderungsgewand ſich ſelbſte Milderungswort nicht mehr ſollen. Die Ge-

Westfalenbund.

Der Verein veranstaltet am
11. Februar abends 7 Uhr
im Gasthof Bergheim einen

Westfalen-Abend

wozu die Mitglieder mit
ihren Angehörigen herzlich
eingeladen werden.

1. Teil.

Lichtbilder-Vortrag über Kunst und Kultur der
alten Germanen. (E. Brass.)

2. Teil.

Musik- und Gesang-Vorträge.

Eintritt für Mitglieder und deren Angehörige
Mark 20.— Eingeführte Nichtmitglieder zahlen
Mark 50.—

413

Der Vorstand.

Zur Linnerhöhe!

Samstag, den 11. Februar 1923,
nachmittags 4 Uhr 418

Musiker-Konzert!

H. Hensel. H. Hensel.
G. Hensel. G. Hensel.

Kindlieb-Verficherungs- Berein

Overberge-Verche.

Außerordentliche Versammlung

Samstag, den 11. d. M., nach-
mittags 3 Uhr, Wirtschaft Schulze-
Wiehenbraut, Overberge.

Tages-Ordnung:

1. Erhöhung der Versicherungs-
tagen.
 2. Verschiedenes.
- Zahlreiches Erscheinen erwartet
419 Der Vorstand.

Turn- und Spielverein „Westfalia“ 95, e. V.

Am Samstag, den 10. d. M.,
nachmittags 3 Uhr, treten die Mit-
glieder zur Verdrigung des ver-
storbenen Mitgliedes

Albert Glas

in Vereinslokale, W. Starke,
Westfalia, pünktlich an.
411

Um zahlreiche Beteiligung bitte!

Der Vorstand.

Beheiraleter, älterer

Invalide

als Kutscher und für Garten-
arbeiten gesucht. 400
Wohnung vorhanden.

Schulze-Wöing,

Brüggemannshof bei Ramen.

Haus- u. Grund- besitzer-Verein

e. V.

Samstag, den 10. d.
M., abends Punkt 7 1/2
Uhr, beim Wirt Nieder,
Markt.

Vortrag

des Herrn Architekten R.
nenschloß aus Gasse,
Vorstand des Provinz-
alverbandes zu Münster.

Thema:

Was muß der Haus-
und Grundbesitzer
heute wissen?

Was hat er zu tun?

Anschließend daran freie
Ausprache. Sämtl. Haus-
und Grundbesitzer, auch
Nichtmitglieder nebst Damen
von Ramen um Umgebung
sind zu diesem so wichtigen
Vortrage freundlichst ein-
geladen. 408

Der Vorstand.

Jungen

im Alter von 17—20 Jahren.

Wih. Pippmann,
Overberge.

407

Ordentliches, fleißiges

Dienstmädchen,

nicht unter 18 Jahren, das
auch etwas kochen kann, für
Geschäftshaus bei hohem
Lohn und guter Behandlung
zum 1. oder 15. März gesucht.

Frau Karl Edelstein,
Husen-Karl, Wilhelmstr. 31.

406

Suche für meinen Sohn

Stellung

beim Landwirt zu Oftern. 403
zu erst in der Geschf. d. R. J.

Versteigerung in Raiferau.

Im Auftrage des Herrn
Eduard Naumann in Raiferau
soll die demselben gehörende
Raiferau, Kreisstr. 170, gelegene

Befigung

(massives Wohngebäude mit
Stallanbau, Hofraum, großer
Einfahrt und Gemüse- und
Obstgarten — 40 Obstbäume —)
am Montag, den 12. Fe-
bruar 1923, nachmittags
3 Uhr, in der Wirtschaft
Heibutzki, früher Schmidt, in
Raiferau, öffentlich verkauft
werden.

Das Wohngebäude faßt 10
Zimmer und hat elektrische
Lichtanlage. Der Garten hat
eine Straßenfront von ca. 80
Metern. Wohnung mit Zu-
behör und Garten wird sofort
frei.

Ferner werden an der Woh-
nung:

- 1 Tiefbauherd mit Auf-
satz und Nickelkessel,
 - 1 Bettstelle,
 - 6 Stühle,
 - 1 Hofhund,
 - sowie mehrere andere
Sachen
- meistbietend versteigert. 388

J. Ebbers,
beidigter Auktionator,

Ramen,
Fernruf 32. Bahnhofstr. 47.

Kaufe

zu konkurrenzlosen Preisen

Kupfer, Rotguth,
Weißmetall, Zinn,
Blei und Eisen.

Walter Kamp,

Oststraße 9, Telephon 94.

Handwerkmeister erhalten

Vorzugspreise. 377

412

Bahle höchste Preise für

Zeiss-Prismengläser

ebenfalls laufe Brillenringe.
H. West, Dortmund
Ballenstraße 18. Eingang Raden

Belgarabige

Crape de China-Bluse

billig zu verkaufen. 405
Klosterstrasse 22.



Putz mit Ata Topf und Herd,
Weil's den schönsten Glanz beschert!

Henkel's Fuß- und Scheuerpulver,
für Haushalt, Gewerbe und Industrie
unentbehrlich.
Hauptvertrieb:
HENKEL & CO., DUSSELDORF.

Achtung!!

Zahle für Eisen u. Lumpen 180.- Mk.
per Kilo, über 1 Ztr. 200.- per Kilo.

Conradi, Nordenmauer 5.

Versteigerung in Weddinghofen!

In freier Aufrage werde ich am
Montag, den 12. Februar 1923,
vormittags 9 Uhr, in Wedding-
hofen an der Wohnung des Wäcker-
meisters Julius Lenz die folgen-
den aus einem guten ländlichen
Gutsbesitzer stammenden Sachen meist-
bietend versteigern:

- 3 zweif. eichene Bettstellen
mit Matratzen,
- 2 große eich. Kleiderschränke,
- 2 Lehnstühle,
- div. Stühle und Tische,
- 1 runden Gartentisch,
- 1 Stehpult,
- 1 einfachen Bücherschrant,
- 1 Standuhr,
- 1 Fleischsch,
- 1 Wiege,
- 1 Butterkne,
- 1 Schneidebän,
- 2 Waschtische,
- 1 Nachtkonsole,
- 1 Gbrett,
- 1 große Anrichte,
- 1 Treppenleiter,
- 1 Dezimalwaage,
- 1 Badeeinrichtung (Bade-
ofen mit Kohlenfeuerung,
Kupferkessel u. emaillierte
Banne).

Ferner:

- 1 Kutschwagen (Halbverdeck),
- 1 Kutschgeschirr,
- 1 Reitjattel,
- 2 Binden,
- 2 lange Leitern,
- 1 Bühnenbreit (4 Meter lang
und 1 1/2 Meter breit),
- Schmittholz (Buchenbretter),
- Jagdgewehr.

J. Ebbers,
beidigter Auktionator.

Ramen,
Fernruf 32. Bahnhofstr. 47.

406

Junggeselle, Bergmann 50

Jahre alt, wünscht sich zu

verheiraten

Witwe mit 1 Kind nicht

ausgeschlossen. 382

Offerten postlagernd Post

Ramen W. R. erbeten.

405

W. Steinmann,

Damen-Salon.

Bahnhofstr.



empfehl

Buchhandlung der Kamener Zeitung.

Bekanntmachung.

Ab Sonnabend, den 10. ds. Mts.,
tritt ein neuer Fahrpreistarif in Kraft.
Die Fahrpreise sind auf den in den Wagen
ausgehängten Preislafeln zu ersehen. 402

Kleinbahn Lina-Ramen-Werne.

Das Anstreicher-Geschäft Stienke & Pietsch Bergkamen

ist mit dem 3. Februar 1923 aufgelöst. Die
Forderungen an die Firma sind bis zum
20. Februar 1923 an die Adresse Pietsch ein-
zureichen.

Ich eröffne das Anstreicher-Geschäft neu
auf eigene Rechnung. 423

Reinhold Pietsch,
Bergkamen.

In der Druckerei der Kamener Zeitung

werden

Druckarbeiten jeder Art

zu Geschäfts-, Privat- und Vereinszwecken

in alter u. moderner Ausführung auf sorgfältigstehergestellt

